

New York Times enthüllt: CIA greift russische Tanker an

Alex Krainer ist Marktanalyst, Autor und ehemaliger Hedgefonds-Manager. Krainer spricht über den Bericht der New York Times, dem zufolge die CIA (mit Trumps Zustimmung) hinter Angriffen auf russische Raffinerien und Tanker steckt. Entweder deutet dies darauf hin, dass Trump die direkte US-Beteiligung am Krieg gegen Russland radikal ausgeweitet hat, oder es handelt sich um eine psychologische Operation, die darauf abzielt, die Verhandlungen zwischen den USA und Russland zu sabotieren. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: <https://buymeacoffee.com/gdieseng> Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute sind wir mit Alex Krainer verbunden – einem Marktanalysten, Autor, ehemaligen Hedgefondsmanager und außerdem Autor bei Trend Compass auf Substack. Also unbedingt folgen, und ein frohes neues Jahr.

#Alex Krainer

Danke, dass ich hier sein darf, Glenn. Es ist immer schön, bei dir zu sein, und ich wünsche dir sowie all unseren Zuschauern und Zuhörern ein frohes neues Jahr.

#Glenn

Es sieht so aus, als würde 2026 das Jahr der Eskalation werden – vielleicht sogar der unkontrollierten Eskalation. Es gibt viel aufzuarbeiten. In den letzten Tagen hat die New York Times einen Artikel veröffentlicht, in dem behauptet wird, dass die CIA mit der Zustimmung von Trump Angriffe auf russische Raffinerien und zivile Tanker unterstützt habe. Das bedeutet, dass dies kein Stellvertreterkrieg mehr ist – es ist ein direkter Krieg. Wir sehen das auch im Zusammenhang mit dem angeblichen Angriff auf Putins Residenz, doch laut einem US-Beamten, der mit dem Wall Street Journal sprach, war das Ziel eigentlich eine militärische Einrichtung. Das passt zu dem, was Arestowitsch sagte – dass es ein russisches nukleares Kommandozentrum gebe, das sie anzugreifen versucht hätten.

Heute sagte der schwedische Verteidigungsminister, dass wir uns Frieden nicht leisten können – dass Frieden im Moment schlecht wäre, weil, wenn Frieden ausbräche, die Russen mehr Truppen im

Ostseeraum stationieren könnten. Das ist etwas, was der dänische Premierminister schon zuvor gesagt hat, ebenso wie der Chef des deutschen Geheimdienstes. Außerdem sehen wir, dass die USA EU-Beamte sanktionieren und ihre Rhetorik in Bezug auf Grönland verschärfen. Wie interpretieren Sie all das? Ich weiß, das sind viele Themen, aber was passiert hier eigentlich?

#Alex Krainer

Nun, so wie ich das lese, würde ich zunächst einmal nichts glauben, was aus dem „Wall Street Journal“, der „New York Times“, von „Reuters“ und so weiter kommt. Ich denke, da das Projekt Ukraine unter der Welle untergeht und Russland den Krieg gewinnt, breitet sich in den Reihen der sogenannten regelbasierten Weltordnung Panik aus – denn wenn Frieden ausbricht, ist das für sie eine Niederlage. Eine eindeutige Niederlage. Deshalb müssen sie um jeden Preis dafür sorgen, dass die Ukraine weiterkämpft. Und die Verhandlungen, die zwischen Donald Trump, seiner Regierung und ihren russischen Gesprächspartnern stattfinden, stellen für sie eine direkte Bedrohung dar.

Ich denke also, dass sie diese Art von Geschichten als psychologische Operationen in Umlauf bringen, um die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Russland zu stören. Den Artikel in der New York Times fand ich besonders interessant, weil er andeutet, dass Trump grünes Licht für die Angriffe auf russische Tanker gegeben habe und sogar versucht, seine Denkweise zu erklären – was ich infrage stellen würde. Woher wissen sie, dass das Trumps Denkweise ist? Er hat öffentlich nie etwas Derartiges gesagt. Natürlich berufen sie sich auf „drei Beamte mit genauer Kenntnis der Ereignisse“, wie sie es üblicherweise tun. Aber ich glaube, das sind im Grunde psychologische Operationen.

Ich denke, das wichtigste Ziel, das sie zu erreichen versuchen, besteht darin, die Beziehungen zwischen Russland und den Vereinigten Staaten zu sabotieren. Denn für die westliche, regelbasierte Weltordnung ist es der einzige Ausweg aus dieser Niederlage, die Vereinigten Staaten wieder als ihren unangefochtenen Verbündeten und Unterstützer in jeder Hinsicht zurückzugewinnen. Nun, selbst das ist eigentlich kein wirklicher Ausweg aus der Niederlage, aber zumindest könnte es den Krieg länger andauern lassen – um den Europäern Zeit zu geben, sich darauf vorzubereiten, den Kampf aufzunehmen, vielleicht 2029 oder 2030, da sie jetzt sagen, dass dies der Zeitraum sei, den sie zur Vorbereitung auf den Krieg benötigen.

#Glenn

Es gibt auch einige Spaltungen innerhalb Europas. Wir sehen Macron – er ist normalerweise sehr konsequent. Seit Jahren betont er, dass wir eine Sicherheitsarchitektur brauchen, die Russland berücksichtigt. Wir können es uns nicht leisten, ein Europa ohne Russland zu schaffen, denn das würde zu einem Europa gegen Russland werden, was sich heute deutlich zeigt. Gleichzeitig hatte er jedoch über die Jahre kein Problem damit, die NATO zu erweitern und eine große ukrainische Armee als Stellvertreter gegen die Russen aufzubauen. Er scheint keine Diplomatie betreiben zu wollen. Und nun hat sich die Lage plötzlich ein wenig verändert.

Er sagt, dass wir vielleicht wieder beginnen sollten, mit Russland in Kontakt zu treten und über die europäische Sicherheit zu sprechen. Und nun hat er eine weitere Rede gehalten, in der er erklärt, dass sich am 6. Januar die Europäer treffen werden und, sobald ein Friedensabkommen erreicht ist, der Ukraine feste Sicherheitsgarantien geben wollen, um sie gegen Russland zu verteidigen. Nun, das verhindert im Grunde, dass überhaupt Frieden zustande kommt. Wo siehst du also Macron auf der Landkarte? Es gibt auch Gespräche darüber, dass er sich ein wenig von den Deutschen absetzt, was sein Verhalten während der Bemühungen von Scholz betrifft, die russischen Vermögenswerte zu beschlagnahmen.

#Alex Krainer

Nun, es scheint mir, dass Macron unangefochten die Goldmedaille gewinnen würde, wenn Meinungswechsel eine olympische Disziplin wären. Aber ich finde es sehr interessant, dass er kürzlich den Kurs geändert hat – gewissermaßen zugunsten eines Verständnisses mit Russland –, weil er sagte, nun ja, vielleicht ist Russland nicht wirklich ein Feind, sondern ein Rivale, und vielleicht ist der Krieg mit Russland nicht unvermeidlich. Wir brauchen eine neue Sicherheitsarchitektur für Europa, und wir müssen die russischen Sicherheitsinteressen berücksichtigen, was im Grunde völlig mit dem übereinstimmt, worauf sich Trump und Putin im August in Anchorage geeinigt haben. Das fand ich sehr interessant.

Aber es ist nicht nur Macron. Wir haben eine Reihe europäischer Staats- und Regierungschefs gesehen, die früher zu den führenden Kriegstreibern gehörten und in den letzten ein oder zwei Wochen plötzlich ihren Kurs geändert haben. Einer von ihnen war der deutsche Verteidigungsminister Boris Pistorius, der, wie man weiß, einer der größten Kriegstreiber war – er wollte, äh, Storm Shadows liefern – Entschuldigung, wie heißen die deutschen Raketen? Nicht Storm Shadows, sondern die Taurus-Raketen. Er wollte deutsche Truppen in der Ukraine stationieren und so weiter. Jetzt sagt er plötzlich: Ja, wissen Sie, Russland ist eigentlich kein Feind, sondern ein Gegner, und sie werden Europa nicht angreifen. Dann kam dasselbe von...

#Glenn

Der estnische Geheimdienstchef sagte etwas Ähnliches – keine Absichten, ja.

#Alex Krainer

Ja, der estnische Geheimdienstchef war einer der jüngsten Fälle. Aber eine andere Person – jedenfalls habe ich etwa vier oder fünf wirklich fanatische europäische Kriegstreiber gezählt, die plötzlich ihre Haltung zu Russland und zur Ukraine geändert haben. Wow. Und ich musste mich fragen, warum das so ist. Haben sie alle plötzlich eine Art Erleuchtung gehabt? Oder wird von außen Druck ausgeübt? Ich würde annehmen, dass von außen Druck ausgeübt wird. Mein Verdacht wäre, dass es mit den amerikanischen Ermittlungen zur Korruption in der Ukraine zu tun hat, denn, wie

man weiß, haben wir bereits gesehen, dass sich Zelenskyjs Unterstützerteam in Kiew wegen eines Korruptionsskandals über 100 Millionen Dollar gespalten hat.

Aber die tatsächlichen Zahlen gehen in die Zehnmilliarden Dollar, und wir wissen, dass ein Teil dieses Geldes über westliche Banken gewaschen wurde – über lettische Banken und andere – wahrscheinlich zugunsten der Lieblingswohltätigkeitsorganisationen einiger dieser Kriegstreiber. Ich denke, die amerikanische Regierung hat inzwischen Belege und ist in der Lage, Druck auszuüben und all diese Führer dazu zu bringen, ihren Kurs zu ändern. Denn ein allgemeiner Krieg zwischen Europa und Russland ist ein enormes Risiko für die amerikanische Regierung. Und wissen Sie, selbst historische Präzedenzfälle deuten darauf hin, dass, wenn die amerikanische Öffentlichkeit stark dagegen ist, sich an einem europäischen Krieg zu beteiligen, sie in beiden Fällen des letzten Jahrhunderts trotzdem mit ins Boot geholt wurde.

Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg – beide Male war die US-Wählerschaft mit einem Verhältnis von etwa neunzig zu zehn gegen den Krieg. Neunzig Prozent der Wähler waren strikt dagegen, aber irgendwie schafften es die Verantwortlichen, die USA doch hineinzumanövriren. Wenn es also den europäischen Mächten gelänge, eine gemeinsame Front gegen Russland zu bilden, dann würden, denke ich, die Medien und die Öffentlichkeitsarbeit auf Hochtouren laufen. Und natürlich würden sie einige der gleichen Techniken anwenden – „Oh, wir sind eine Nation von Einwanderern, wir sind Polen, Deutsche, Briten und Iren.“

Und nun, schaut euch an, was die Russen unseren Brüdern und Schwestern auf dem europäischen Kontinent antun. Natürlich müssen wir sie unterstützen, natürlich müssen wir uns dem Krieg anschließen. Aber am Ende, wisst ihr, selbst wenn es ein oder zwei oder drei Jahre dauert, das ist das Risiko. Und ich denke, genau deshalb ist die Trump-Regierung sehr darauf bedacht, ein solches Szenario überhaupt zu verhindern. Ich glaube, das ist auch der Grund, warum einige der größten Kriegstreiber in Europa jetzt plötzlich ihren Ton ändern und sagen: Nun ja, tatsächlich ist es eher unwahrscheinlich, dass Russland uns angreift. Die Kriegsgefahr ist also viel entfernter, als sie es zuvor dargestellt haben.

#Glenn

Nun, es scheint einfach so, dass die NATO den Krieg in der Ukraine verliert – und mit dem anhaltenden Zusammenbruch der Ukraine kann das eigentlich nicht mehr geleugnet werden. Die Lage verschärft sich. Wir sehen das militärisch, wirtschaftlich und politisch. Die Europäer – und natürlich auch die Vereinigten Staaten, die in derselben Kategorie stehen – haben im Grunde nur zwei Optionen. Sie können entweder eskalieren, also sich direkter am Krieg beteiligen, um die Situation zu retten, oder sie können beginnen, Frieden zu schließen. Aber um Frieden zu schließen, muss man die Ursachen ansprechen, was bedeutet, Russlands Forderungen zu diskutieren, seine Sicherheitsbedenken in die europäische Sicherheitsarchitektur einzubeziehen – etwas, das wir in den letzten 30 Jahren abgelehnt haben. Es gibt also kein gutes Ergebnis für die Europäer.

Aber wenn man das möchte, ist es unwahrscheinlich, dass sich alle darüber einig werden – also darüber, in welche Richtung man gehen soll. Sie schließen sich gegenseitig aus, und ich denke, deshalb sieht man so viele Kehrtwendungen. An einem Tag hört man aus den baltischen Staaten: „Die Russen kommen, die Russen kommen, wir müssen die Grenzen befestigen“, und am nächsten Tag heißt es: „Es gibt keine Pläne, uns anzugreifen.“ Ich meine, es ist sehr schwer, dem zu folgen. Die Kontrolle über die Erzählung, denke ich, beginnt etwas zu bröckeln, da sie nun gezwungen sind, eine Entscheidung zu treffen. Sie stehen an einem Scheideweg, an dem sie sich nicht wirklich auf eine gemeinsame Position einigen können. Aber was siehst du in Bezug auf eine Spaltung zwischen der EU und den USA? Denn die Europäer waren natürlich sehr verärgert, dass ihre Beamten von den Vereinigten Staaten sanktioniert wurden. Wir haben viele Tweets von von der Leyen gesehen, in denen sie betonte, wie wichtig die Meinungsfreiheit und all das in der EU sei. Siehst du das also als ein weiteres Zeichen einer zunehmenden Entfremdung?

#Alex Krainer

Nun ja, absolut. Und dann gab es, wie Sie wissen, auch eine ziemlich eindeutige Passage in der kürzlich veröffentlichten Nationalen Sicherheitsstrategie der USA, in der stand, dass die Vereinigten Staaten Bewegungen in Europa fördern würden, die sich gegen die derzeitige Richtung Europas stellen, die als autoritär, diktatorisch und so weiter beschrieben wird. Wenn man das im vollständigen Kontext des Dokuments betrachtet, bedeutet das, dass sie beabsichtigen, die souveränistischen Bewegungen in einzelnen europäischen Ländern wie Deutschland, Frankreich, Großbritannien und so weiter zu unterstützen. Ich denke also, das steht durchaus im Einklang mit dem, was wir derzeit beobachten.

Und ich erinnere mich noch an den vierten amerikanischen – oder besser gesagt europäischen – Politiker, der offenbar seine Haltung zum Ukrainekrieg geändert hat: Alexander Stubb, der Präsident Finnlands, der plötzlich ebenfalls seine Position abgeschwächt hat. Ich denke, die Vereinigten Staaten sind sehr daran interessiert, gute Beziehungen zu souveränistischen Bewegungen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und anderen Ländern wie Ungarn, Polen und so weiter zu pflegen. Aber ich glaube, sie wollen, dass die EU und die NATO aufgelöst werden. Natürlich können sie das nicht offen sagen, aber ich denke, genau das passiert, denn selbst jetzt, wenn Trump über die NATO und die US-Beteiligung daran spricht, sagt er im Grunde: „Wir werden ihnen Waffen verkaufen.“

Weiβt du, es ist, als ob die Vereinigten Staaten nicht mehr Teil dieses Bündnisses wären. Im vollständigen historischen Kontext ergibt das Sinn. Aber es ist trotzdem schockierend, wenn man es aus der Perspektive von sechzig Jahren der globalen Nachkriegsordnung betrachtet, in der die Vereinigten Staaten nicht nur das Kernmitglied der NATO waren – sie waren praktisch die gesamte NATO. Und jetzt spricht Trump, als wären die Vereinigten Staaten eine äußere Kraft, die sie nur gegen eine Gegenleistung unterstützen wird. Ich denke, genau darüber sprechen wir.

Und das steht auch im Einklang mit der Vorstellung, dass es eine neue Sicherheitsarchitektur für den europäischen Kontinent geben muss. Das bedeutet offensichtlich nicht diejenige, die mit der NATO verbunden ist, denn die NATO ist, wie man weiß, das Fundament der derzeitigen Sicherheitsarchitektur. Eine zukünftige, die sich davon unterscheidet, muss folglich die NATO ausschließen. Die NATO ist irrelevant geworden. Ich denke, die Amerikaner sind sich dessen schon sehr lange bewusst, weshalb sie Trump dreimal hintereinander gewählt haben. Und ich glaube, dass diesmal die Trump-Regierung und ihre Gegenüber in Russland und China gemeinsam, im Einklang, daran arbeiten, diese Ziele zu erreichen.

#Glenn

Aber mit all diesen neuen Angriffen gibt es nun deutliche Anzeichen dafür, dass die Russen bereit sind, eine deutlich härtere Haltung einzunehmen – nicht nur gegenüber der Ukraine, sondern auch gegenüber den Europäern. Nach diesem Angriff auf Putins Residenz oder das nukleare Kommandozentrum trat Sergei Lawrow auf und erklärte, dass ihre Friedensforderungen nun wesentlich strenger sein oder dass sie mehr verlangen würden. Er sagte außerdem, die Vergeltung sei bereits beschlossen und die Ziele seien ausgewählt worden.

Und gleichzeitig, in der Silvesternacht, als es diesen ukrainischen Angriff auf das russisch kontrollierte Cherson gab, bei dem 24 Menschen starben, sahen wir, wie Maria Sacharowa auftrat und sagte, dass sie Vergeltung üben würden. Und natürlich sehen sie den Westen als treibende Kraft dahinter – das sind die Drahtzieher. Nun, sie hat dieses Wort nicht benutzt, aber all das zeigt, zumindest rhetorisch, dass alles, was geschieht, alles, was die Ukraine tut, sehr direkt mit den Europäern in Verbindung gebracht wird. Wie sehen Sie das? Ich meine, es ist nicht nur Rhetorik. Wenn man diese Verschiebungen in der Sprache beobachtet, deutet das darauf hin, dass sich etwas in ihrer Haltung verändert. Oder denken Sie, das sind nur Warnschüsse, oder dass sie bereit sind, weiterzugehen?

#Alex Krainer

Nein, ich denke, das hat wahrscheinlich viel mit der russischen öffentlichen Meinung zu tun, weil das russische Volk selbst der Beleidigungen und Demütigungen durch den Westen müde ist und eine Reaktion sehen will, die den westlichen Gegnern zeigt, dass sie es nicht zu weit treiben können. Aber ich glaube, die Regierung Putin ist sich bewusst, dass dies potenziell ein Fehler sein könnte. Nehmen wir den Ersten Weltkrieg als Beispiel. Einer der großen Fehler, den die deutsche Militärführung damals machte, war die Eröffnung des uneingeschränkten U-Boot-Kriegs im Atlantik mit den deutschen U-Booten.

Als sie begannen, amerikanische Schiffe anzugreifen, die Großbritannien und Frankreich mit Nachschub versorgten, versenkten sie schließlich die Lusitania. Das war der Auslöser, der die USA in den Ersten Weltkrieg brachte. Obwohl die Amerikaner nicht in den Krieg ziehen wollten, verlieh

dieser Vorfall der gesamten Öffentlichkeitsarbeit und den Medien enormen Auftrieb, um eine Geschichte über die „bösen Deutschen“ oder die „bösen Russen“ aufzubauen. Und unsere armen Brüder und Schwestern in Europa, unsere traditionellen Verbündeten – wir müssen hingehen, sie unterstützen, ihnen beistehen. Deshalb denke ich, dass eine impulsive Handlung aus Rache oder Vergeltung wahrscheinlich kontraproduktiv wäre.

Und das haben wir bereits vor einigen Monaten gesehen, als es den Ukrainern gelang, eine Reihe russischer strategischer Bomber zu zerstören – ein äußerst demütigender Angriff auf Russland. Es gab auch Aufrufe zur Vergeltung, und wir hörten die Rhetorik wie: „Oh ja, wir werden Vergeltung üben, die Ziele sind bereits festgelegt, und alles wird erledigt.“ Und dann, ja, natürlich gab es Vergeltung, aber sie beschränkte sich vollständig auf die Ukraine. Ich denke, genau das ist der Grund: Die Russen wollen ihren westlichen Gegnern keinen Vorwand liefern, eine geschlossene Front zu bilden und die Amerikaner wieder als Gegner Russlands ins Spiel zu bringen.

Also werden sie sich weigern, europäische Ziele anzugreifen. Stattdessen werden sie ukrainische Ziele angreifen, denn für die russische Führung – für den Kreml, für Wladimir Putin und seine Regierung – ist das Hauptziel der Sieg über die Ukraine, was zugleich den Sieg über die NATO bedeutet. Sie werden sich nicht durch diese schmutzigen Tricks ablenken lassen, die sie provozieren und in eine Falle des impulsiven Reagierens locken sollen, was ihr strategisches Ziel nur weiter in die Ferne rücken würde.

Und ich denke, das ist auch einer der Gründe, warum sie Wladimir Putin loswerden wollen und warum sie versuchen, ihn zu ermorden – weil er in Russland die Stimme der Mäßigung gewesen ist. Er ist derjenige, der sich geweigert hat, auf ihre Provokationen hereinzufallen und den Köder zu schlucken. Wenn jemand mit einer aggressiveren Haltung im Kreml säße, würden sie vielleicht eine Rakete auf London oder Brüssel abfeuern oder, sagen wir, auf einen NATO-Stützpunkt in Polen oder Rumänien – und damit den NATO-Mitgliedsstaaten einen Vorwand liefern, Artikel 5 zu aktivieren und den Krieg zu einem vollständigen Dritten Weltkrieg eskalieren zu lassen.

#Glenn

Aber in dieser Hinsicht – ich denke, einer der Gründe, warum diese Eskalationen jetzt stattfinden und warum sich ein Teil der Rhetorik verändert, mit Menschen, die entweder sagen „wir brauchen Krieg mit Russland“ oder „vielleicht sollten wir anfangen zu reden“ – liegt offensichtlich in den sich verändernden Realitäten vor Ort. Wie ich bereits sagte, es ist nicht nur die militärische Lage, die zusammenbricht; das wirtschaftliche Problem wurde offensichtlich nicht dadurch gelöst, dass man die russischen Vermögenswerte nicht beschlagnahmt hat, und es gibt politische Spaltungen innerhalb der Ukraine sowie eine abnehmende internationale Unterstützung. Wie lange, glauben Sie, kann die Ukraine sich noch halten? Oder was erwarten Sie, wird passieren, wenn es keine politische Einigung gibt? Denn es scheint nicht so, als ob eine solche in Aussicht stünde.

#Alex Krainer

Es wäre sehr schwierig, eine Vorhersage zu treffen, aber ich denke, der Zusammenbruch des ukrainischen Regimes kann nicht mehr weit entfernt sein. Ich glaube nicht, dass ich übertreibe, wenn ich sage, dass es noch in diesem Jahr passieren könnte – vielleicht sogar vor dem Ende des Winters. Die Russen rücken auf dem Schlachtfeld in einer Weise vor, die sich zu beschleunigen scheint. Die Frontlinien verschieben sich immer schneller, und ich denke, bald werden sie die Fähigkeit der Ukraine, ihr Territorium zu verteidigen, gebrochen haben. Von diesem Punkt an könnte es für sie vergleichsweise einfacher sein, den Dnipro zu erreichen, als es war, den Rest des Donbass und von Luhansk zu erobern. Und von dort aus weiß ich nicht, ob wir einen Vorstoß in Richtung Mykolajiw und Odessa sehen werden.

Aber ich glaube, das Wichtigste für den Kreml ist, wer die Regierung in Kiew bildet – die Zentralregierung in Kiew. Wenn sie eine Regierung bekommen, die wieder in den russischen Einflussbereich zurückfällt und vielleicht zu einer freundlichen Regierung oder einem Verbündeten wie Belarus wird, dann besteht keine Notwendigkeit für weitere militärische Eroberungen. Sie können das Land auf administrativem Wege kontrollieren, indem sie die Regierung in Kiew auf ihrer Seite haben. Wenn das nicht gelingt – wenn es dem Westen gelingt, eine westlich orientierte Regierung zu verteidigen, die den westlichen Machtzentren treu bleibt –, dann könnte es für die Russen notwendig werden, Odessa mit Gewalt einzunehmen und das Schwarze Meer für westliche Nationen zu schließen. Ich denke, wir werden das noch in diesem Jahr erfahren, wahrscheinlich vor dem Sommer.

#Glenn

Aber während all dies geschieht und Zelenskyjs Position weiter schwächer wird, wird natürlich auch die Regierung immer schwächer. Wir sehen, dass die Briten offenbar dabei sind, eine Lösung voranzutreiben – oder, falls nötig, die Kontrolle zu übernehmen. Sie scheinen entschlossen zu sein, sicherzustellen, dass die zukünftige ukrainische Regierung nach diesem Krieg weiterhin im Einflussbereich der NATO bleibt und, nun ja, ein möglicher zukünftiger Stellvertreter wird. Aber wenn das so ist, wie du sagst, verändert das Russlands Kalkulationen, und die territorialen Forderungen werden wahrscheinlich deutlich größer sein.

Wie schätzen Sie die Wahrscheinlichkeit ein, dass Russland in naher Zukunft Odessa ins Visier nimmt? Denn, wie Sie zuvor sagten, wird die Reaktion auf die Angriffe auf russische Tanker und Raffinerien wahrscheinlich eine Vergeltung gegen die Ukraine sein. Bisher scheint es jedoch, dass nicht nur die Ukraine insgesamt, sondern insbesondere Odessa ein zentrales Ziel ist – seine Häfen, sein Energiesystem, seine Brücken, die gesamte Infrastruktur in diesem sehr strategischen Teil des Landes. Sehen Sie, dass Russland in naher Zukunft gegen Odessa vorgehen könnte?

#Alex Krainer

Ich denke, das wird davon abhängen, wer nach Selenskjy in Kiew die Regierung bilden darf. Ich bin nicht völlig überzeugt, dass Walery Saluschnyj ein westlicher Akteur wäre – pro London, pro NATO. Vielleicht wird sich mit der Zeit zeigen, dass ich mich irre, aber ich habe den Verdacht, dass Saluschnyj sich als etwas anderes erweisen wird, als wir derzeit glauben. Das werden wir mit der Zeit herausfinden. Aber wissen Sie, Odessa ist äußerst wichtig, weil die westlichen Mächte – NATO, London, Berlin, Paris – wissen, dass sie diesen Krieg verloren haben. Was sie bewahren wollen, ist ein Brückenkopf in der Ukraine, von dem aus sie Russland im Laufe der Zeit weiterhin auf „asymmetrische“ Weise angreifen könnten – durch Sabotageakte, Terrorismus und den Zustrom von Drogen.

Weiβt du, die Opiumkriege sind eine lange Tradition des Britischen Empires – vielleicht sogar durch Angriffe mit biologischen Waffen –, denn das Pentagon hat zugegeben, 46 Biolabore in der Ukraine zu betreiben, und es betreibt weiterhin Hunderte von Laboren in Ländern wie Georgien und anderen Staaten rund um Russland. Daher wäre Odessa äußerst wichtig, um Zugang zu diesem Brückenkopf zu erhalten. Der Kampf um die Kontrolle über Odessa ist sicherlich Teil dieses Krieges, aber die Russen müssen Odessa nicht unbedingt militärisch erobern. Es reicht, wenn sie die Kontrolle über die Regierung in Kiew erlangen. Dann können sie Odessa über Zollkontrollen, Nachrichtendienste, Hafenbehörden und so weiter kontrollieren. Sie könnten diesen, nennen wir es, Brückenkopf für westliche Interessen schließen und so weitere Angriffe und die Destabilisierung Russlands verhindern.

Wenn es zu einer militärischen Eroberung kommt, denke ich, dass selbst diese nicht genau so aussehen würde wie in Mariupol und ähnlichen Orten, weil ich glaube, dass in Odessa bereits ein ziemlich starker Aufstand im Gange ist. Ich denke, die Russen könnten in der Lage sein, die Stadt mit Spezialeinheiten zu infiltrieren, die als Zivilisten verkleidet sind, und vielleicht die Regierung zu stürzen, ohne die Stadt zerstören zu müssen – also nicht im Stil von Falludscha. Ich kann nicht vorhersagen, was passieren wird, aber ich hoffe, es geschieht so, dass das derzeitige Regime in Kiew fällt und durch etwas Demokratischeres ersetzt wird. Und dann wird die Ukraine im Laufe der Zeit zu einer neutralen Pufferzone zwischen Russland und dem Westen, und das Kriegsszenario löst sich einfach auf, ohne allzu viele weitere Opfer.

#Glenn

Nun, der Krieg in der Ukraine dreht sich in hohem Maße um das Schwarze Meer – ähnlich wie der Krimkrieg in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Das zeigt sich auch in der Rhetorik. Man bekommt den Eindruck, dass es für die Franzosen, Briten und Amerikaner entscheidend ist, die Position zu halten, die sie jetzt mit der Ukraine haben. Sie empfinden Genugtuung, vielleicht sogar Optimismus, darüber, wie stark die russische Schwarzmeerflotte eingeschränkt wurde. Wenn man den triumphalen Ton in den Zeitungsartikeln betrachtet, heißt es, die Flotte könne sich im Schwarzen Meer nicht mehr wirklich frei bewegen – sie müsse in den Häfen bleiben, und selbst dort sei sie ständig ukrainischen Angriffen ausgesetzt.

Es ist einfach schwer vorstellbar, dass sie eine Nachkriegsregelung akzeptieren würden, bei der sie die Möglichkeit verlieren, Russlands Freiheit der Schifffahrt durch das Schwarze Meer zu kontrollieren oder herauszufordern. Das sind, denke ich, die drei Hauptbereiche, in denen die NATO versucht, Russlands Bewegungsfreiheit einzuschränken – die Arktis, die Ostsee und das Schwarze Meer. Aber ja, genau deshalb frage ich mich: Glaubst du, das ist einer der Gründe, warum die Europäer vielleicht lieber kein Friedensabkommen hätten? Dass es besser wäre, einen Zusammenbruch zu sehen und dann in eine Art Guerillakrieg oder inoffiziellen Krieg überzugehen, anstatt einen neuen Status quo zu schaffen?

#Alex Krainer

Ja, ich denke auf jeden Fall, dass das ein Teil davon ist. Ich meine, die Kontrolle über das Schwarze Meer – west-europäische und NATO-Quellen haben deutlich gesagt, dass man vielleicht die Ukraine verloren hat, aber den Kampf um die Kontrolle des Schwarzen Meeres fortsetzen müsse. Die Tatsache, dass sie russische Schiffe in die Luft jagen können, ändert an der strategischen Kalkulation hier nicht viel. Es fügt Russland Schaden zu, aber es verschafft dem Westen weder einen wirklichen Sieg über Russland noch eine Chance, die Niederlage der Ukraine rückgängig zu machen. Ich denke also, hier gibt es ein gewisses Triumphgebaren zu PR-Zwecken – um die Truppen zu motivieren und ein paar gute Geschichten erzählen zu können.

Aber ohne wirkliche Auswirkungen, denn letztlich, wissen Sie, können die Russen ihnen genau das antun, was sie den Russen antun. Die Russen verhalten sich sehr zurückhaltend, wieder einmal, weil sie dem kollektiven Westen keinen Vorwand liefern wollen, Artikel 5 zu aktivieren und die NATO zu vereinen. Aber ich denke, die Russen wissen, wie man asymmetrisch reagiert, und ich glaube, sie tun das regelmäßig – auf Weisen, die nicht unbedingt sichtbar sind oder in den Nachrichten erwähnt werden, aber dennoch stattfinden. Ich muss das erwähnen, weil ich der Sache nie ganz auf den Grund gegangen bin, aber ich war sehr fasziniert, dass die Russen irgendwann – ich weiß nicht mehr genau, in welchem Jahr, aber ich glaube, es war irgendwann im Jahr 2022 – bestimmte neue U-Boote ankündigten, die dann im Atlantik auf Patrouille gingen.

Also, das war so eine Art Pressemitteilung. Und dann, ein paar Wochen später – vielleicht zwei oder drei Wochen später – gab es Richard Bransons Raumfahrtprogramm, bei dem sie etwas starteten, das einfach vom Radar verschwand. Das Ganze war einfach weg. Und ich dachte mir: Hm, ich frage mich, ob das nicht die Russen waren. Weißt du, ich fand es sehr merkwürdig, dass nicht einmal die Briten versucht haben, die Russen zu beschuldigen. Es war ihnen wohl peinlich genug – sie haben die Geschichte einfach unter den Teppich gekehrt und verschwinden lassen. Und heute erinnern sich die meisten Leute nicht einmal mehr daran, dass Richard Branson ein Raumfahrtprogramm hatte, so wie Elon Musk und Jeff Bezos. Die Briten mussten ihr eigenes haben, weil es eine Prestigesache ist. Wenn also dein eigener Richard Branson ein vergleichbares Programm hat wie Elon Musk und Jeff Bezos, dann gehörst du immer noch zu den führenden Weltmächten.

Aber von diesem Tag an wurde das gesamte Programm eingestellt. Es war vorbei. Und ... ich muss fragen: Hatten die Russen etwas damit zu tun? Denn das war nur wenige Wochen, nachdem sie ihre U-Boote im Atlantik auf Patrouille geschickt hatten, wo sie Richard Bransons Raumschiff leicht hätten abschießen können. Ich weiß es nicht, aber ich denke, die Russen tun so etwas. Ich habe Geschichten über sie gehört. Sie orten die Standorte britischer SAS-Truppen und nutzen diese Informationen, wenn sie sich an britischen Interessen rächen wollen – sie vernichten einfach die SAS-Einheiten, nicht nur in der Nähe der Ukraine, sondern praktisch überall auf der Welt. Solche Dinge passieren, aber sie dürfen nicht so offensichtlich geschehen, dass jemand sagen könnte: „Ah, das ist Russland, das NATO-Mitgliedsstaaten angreift, also müssen wir Artikel 5 anwenden und uns gegen Russland vereinen.“

#Glenn

Du hast wahrscheinlich einige der Neujahrsansprachen gesehen. Sie sind immer interessant anzuschauen, weil sie zeigen, was man erwarten kann. Und du hast wahrscheinlich gesehen – nun ja, falls du die, äh, John – entschuldige, Friedrich Merz, den deutschen Kanzler, gesehen hast. Ich leider nicht. Oh, er hat – nun, er sprach von einem Neuanfang. Europa müsse mutiger werden, wegen der sich verändernden Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, aber auch, um Russland entgegenzutreten. Natürlich ist die russische Aggression in der Ukraine eine Bedrohung für ganz Europa. Vieles drehte sich um Europa. Es erinnerte mich ein wenig an Otto von Bismarck, der einmal sagte, dass das, was Führer im Namen Europas behaupten oder sagen, das ist, was sie sich nicht trauen, in ihrem eigenen Namen oder im Interesse ihres eigenen Landes zu sagen.

Ja, das war – ich dachte, das war ein zentrales Thema. Und er sagte, ja, nun, Europa steht wegen Russland unter Bedrohung. Deutschland sei jedoch sicher, also solle man entspannt bleiben. Er war, ich weiß nicht, ich würde nicht sagen, völlig durcheinander, aber es wirkt trotzdem so, als sei er bereit für den Krieg – Deutschland wieder in jener historischen Rolle, Russland entgegenzutreten. Das heißt, selbst wenn die Vereinigten Staaten und andere etwas unsicherer werden und vielleicht mehr Dialog mit den Russen wollen, werden die Deutschen wohl weiterhin, ja, ich schätze, auf Konfrontation setzen. Hältst du das aber für nachhaltig, jetzt, da wir im Westen alle, denke ich, ein wenig in unterschiedliche Richtungen gehen?

#Alex Krainer

Nein, ich halte das nicht für nachhaltig. Ich denke, Deutschland ist völlig vom Kurs abgekommen. Und von allen europäischen Führungspersönlichkeiten könnte Friedrich Merz der verwundbarste sein. Besonders interessant fand ich, dass vor etwa einem Monat Steve Witkoff und Jared Kushner nach Moskau reisten und fünf Stunden lang mit Wladimir Putin zusammensaßen. Eines der Themen, über die sie angeblich sprachen, war die Wiederinbetriebnahme von Nord Stream 2. Ich fand es

bemerkenswert, dass amerikanische Delegierte dies mit den Russen besprachen, obwohl das Projekt zwischen Russland und Deutschland angesiedelt ist und an diesem Tag keine deutschen Delegierten in Moskau waren.

Das sagt mir, dass die Trump-Regierung vielleicht bereits beschlossen hat, Friedrich Merz als eine Art Nullgröße zu behandeln, als ehemaligen deutschen Kanzler, weil sie dort mit einem Regierungswechsel rechnen. Ich denke, selbst Emmanuel Macrons jüngste Kursänderung gegenüber Russland hat Friedrich Merz in eine schwierige Lage gebracht, weil er nun unter den europäischen Mächten praktisch isoliert ist – als führender Kriegstreiber, der wahrscheinlich den geringsten Rückhalt in der eigenen Bevölkerung hat. Er befindet sich also in einer sehr, sehr fragilen Situation. Außerdem ist er verantwortlich für diesen wirklich radikalen Wandel in der Wirtschaftspolitik, da er die Initiative ergriffen hat, um Deutschlands verfassungsmäßige Schuldenbremse aufzuheben und den deutschen militärisch-industriellen Komplex davon auszunehmen.

Er wird also in der Lage sein, Hunderte von Milliarden Euro für Wiederaufrüstung und zukünftige Infrastrukturprojekte auszugeben. Und, wissen Sie, das wird unweigerlich die Inflation anheizen – ein sehr heikles Thema, das es für die Deutschen schon immer war. Ich denke, in diesem Sinne wird er viele Menschen gegen sich aufbringen – nicht nur gewöhnliche Bürger, die den Anstieg der Lebenshaltungskosten unmittelbar spüren werden, sondern auch den deutschen Bankensektor und Industrien, die unter den Folgen all dessen leiden könnten. Ich finde, Merz handelt dabei sehr leichtsinnig. Und der Grund, warum er so leichtsinnig handelt, ist meiner Meinung nach, dass er sehr verzweifelt ist. Ich glaube, er wird sein Amt wahrscheinlich nicht bis zum Ende seiner Amtszeit ausüben.

#Glenn

Nun, das historische Ziel, wie du weißt, von Großbritannien und später den Vereinigten Staaten war immer, Deutschland und Russland voneinander fernzuhalten – sicherzustellen, dass es keine kontinentale Koalition geben würde. Oh, du meinst, sie voneinander fernhalten? Ja, genau, sie voneinander fernhalten. Aber trotzdem glaube ich nicht, dass sich die deutsche Wirtschaft nach all dem wirklich wieder auf ihr früheres Niveau erholen kann. Und Russland hat jetzt nur noch sehr wenig Interesse daran, gute Beziehungen zu den Deutschen aufrechtzuerhalten. Ich denke, nach dem Zweiten Weltkrieg hatten sie eine große Chance, die Beziehungen wiederherzustellen. Nach dem Kalten Krieg glaubten sie, dass Deutschland – wie es historisch gesehen war – das Tor für Russland sein sollte, um mit Europa in Kontakt zu treten. Aber all das scheint auf absehbare Zeit verloren zu sein. Ich glaube, sie betrachten die Deutschen jetzt mit der größten Verbitterung von allen Europäern – sogar mehr als die Briten.

Das ist eine interessante Entwicklung. Ich möchte nur noch eine letzte Frage stellen: Was sehen Sie nach diesem Krieg geschehen? Denn sagen wir, ein Friedensabkommen könnte erreicht werden – nicht morgen, aber in absehbarer Zukunft – oder die Ukraine bricht einfach zusammen und der Krieg endet. Was, glauben Sie, würde dann passieren? Die ukrainische Gesellschaft ist kaum geeint, wenn

der Krieg endet. Und das sieht man auch im Westen – Europa scheint auf Einheit durch eine gemeinsame Opposition gegen Russland zu setzen. Es scheint einfach viele Schuldzuweisungen und wachsenden Groll zu geben. Viele Politiker und Länder haben viel politisches Kapital auf die strategische Niederlage Russlands gesetzt. Also, was sehen Sie nach diesem Krieg? Denn wir werden nicht zu den, nennen wir sie, „glücklichen Zeiten“ vor 2014 zurückkehren.

#Alex Krainer

Nein, ganz sicher nicht. Ich denke, in Europa werden sehr tiefgreifende Veränderungen stattfinden. Was die Ukraine betrifft, bin ich eher optimistisch, denn sobald eine Einigung erzielt ist, wird es umfangreiche Investitionen in Wiederaufbau und Rekonstruktion geben. Natürlich nicht über Nacht, aber in den nächsten 10 oder 20 Jahren könnte die Ukraine wohlhabender werden, als sie es seit der Sowjetzeit war. Ich glaube, amerikanische, russische und chinesische Investoren werden dort einsteigen, um die Ukraine in diese multipolaren Strukturen zu integrieren – in die Zollunion und in die BRICS-Architektur.

Weil es ein wichtiger Knotenpunkt im gesamten eurasischen Netzwerk ist. Ich denke, dass die Vereinigten Staaten – wenn ich von amerikanischen, chinesischen und russischen Investoren spreche, meine ich wahrscheinlich staatliche Investitionsfonds. Und ich glaube, dies ist Teil des ursprünglichen 28-Punkte-Friedensplans, der von den Amerikanern ausgearbeitet wurde und einen gemeinsamen Fonds von 200 Milliarden Dollar vorsah, der gemeinsam von Russen und Amerikanern verwaltet werden sollte. Etwa 100 Milliarden Dollar davon würden aus den eingefrorenen Vermögenswerten stammen, die derzeit in europäischer Verwahrung liegen. Das wäre also ein strategischer Sieg für Russland, weil es die Sicherheitsarchitektur Europas vollständig verändern würde. Es würde endlich ihre Sicherheitsbedenken ansprechen.

Und ich denke, es wäre eine strategische Niederlage für die Feinde Russlands. Wenn wir über Deutschland, Frankreich, Polen und all diese anderen Länder sprechen, so negativ die Situation heute auch erscheinen mag, müssen wir uns daran erinnern, dass bis vor einem Jahr der größte Feind Russlands die Vereinigten Staaten waren – die Regierung Blinken-Sullivan. Dann änderte sich das mit der Wahl von Donald Trump, und jetzt sind Russland und die Vereinigten Staaten praktisch strategische Partner. Daher denke ich, dass man in naher Zukunft sehr wichtige Veränderungen sehen könnte, wenn es in Paris und in Berlin zu einem Regierungswechsel käme – sagen wir, die AfD könnte eine Regierung bilden, und die Assemblée Nationale in Frankreich könnte die nächste Regierung stellen.

Und vielleicht ist das genau das, worum es geht – denn, wissen Sie, die amerikanische nationale Sicherheitsstrategie sprach davon, diese, ähm, souveränistischen Bewegungen in Europa zu unterstützen. Daher nehme ich an, dass es echte, ähm, echte Formen der Zusammenarbeit zwischen der Trump-Regierung und der AfD, der Assemblée Nationale sowie Regierungen wie denen von Viktor Orbán, Babiš und Robert Fico und so weiter gibt. Und das verändert die Strömung, oder sagen wir, das Kräfteverhältnis auf dem europäischen Kontinent. Dann könnten sich sehr unterschiedliche

Beziehungen zwischen Russland und Deutschland, Russland und Frankreich sowie Russland und vielen osteuropäischen Ländern herauszubilden beginnen.

Und vielleicht ist es letztlich genau das, was Steve Witkoff und Jared Kushner dazu motiviert hat, über die Nord-Stream-Pipelines zu sprechen. Und, wissen Sie, das war keine einmalige Sache. Ich meine, diese Geschichte über die Nord-Stream-Pipelines und die Amerikaner, die sich in die Verwaltung dieses Handels mit Erdgas und Öl zwischen Russland und Europa einmischen wollten – ich denke, das ist etwas Reales. Und ich glaube, vielleicht ist das der Grund, weil sie bereits eine Welle von Regimewechseln in Europa voraussehen. Sagen wir, die Seiten, die im Projekt Ukraine besiegt wurden, werden nicht mehr an der Macht sein, und die Souveränitätsbewegung wird deutlich gestärkt werden. Und ich denke, aus europäischer Sicht, als Europäer, sehe ich das als eine sehr hoffnungsvolle Entwicklung.

#Glenn

Das steht ziemlich im Einklang mit der neuen US-amerikanischen Sicherheitsstrategie – nämlich der Vorstellung, in Europa eine neue Opposition aufzubauen, um einige dieser Regierungen zu ersetzen. Ich denke also, dass Europa vor großen Veränderungen steht. Aber innerhalb der Ukraine gibt es Hunderttausende Ukrainer, die sich versteckt halten, um nicht in die Armee eingezogen zu werden, und die das Land nicht verlassen konnten. Es gibt eine große Zahl von Deserteuren, die von der Front geflohen sind. Es gibt Menschen, deren Angehörige gegen ihren Willen an die Front geschickt und getötet wurden. All diese Lügen, Misswirtschaft, Korruption. Laut ukrainischen Medien gibt es Hunderttausende Ukrainer, die in von Russland besetzte Gebiete umgezogen oder dort sesshaft geworden sind – was natürlich im Informationskrieg kein gutes Bild abgibt.

Man kann davon ausgehen, dass nach dem Ende dieses Krieges noch mehr Menschen zurückkehren würden. Wir sehen, dass die Nationalisten mit jeder Niederlage unzufrieden sind, sei sie diplomatisch oder auf dem Schlachtfeld, während es nun auch eine starke Kraft gegen die Nationalisten innerhalb der Ukraine geben könnte. Ich denke, es wird über Jahrzehnte hinweg eine Verbitterung gegenüber Russland geben. Viele werden die Europäer als Verräter ansehen, weil sie den Krieg weitergeführt haben, nachdem er bereits verloren war. Einige werden den Amerikanern vorwerfen, sie verraten zu haben, indem sie sich zurückgezogen haben. Ich glaube, es wird viele innere Spaltungen in der Ukraine geben. Glauben Sie, dass der Krieg mit Russland durch einen Bürgerkrieg ersetzt werden könnte? Oder denken Sie, dass sie vorerst genug von Konflikten haben?

#Alex Krainer

Nein, ich denke, das ist durchaus möglich, ehrlich gesagt. Aber wissen Sie, wir müssen uns daran erinnern, dass die Europäische Union und die europäischen Staaten sich in vielerlei Hinsicht so sehr von den Vereinigten Staaten abhängig gemacht haben, dass sie – meiner Meinung nach – voller Anfälligkeit für amerikanischen Einfluss sind. Die Vereinigten Staaten haben sich nach dem Zweiten Weltkrieg auf Regimewechsel-Operationen spezialisiert. Und obwohl Trump die USAID, eine

der Organisationen, die weltweit Regimewechsel förderten, finanziell gestrichen und aufgelöst hat, wurde die National Endowment for Democracy nicht aufgelöst – eine Organisation, die Büros und ein riesiges Netzwerk von NGOs in ganz Europa unterhält.

Und ich muss sagen, ich habe mich gefragt, ob die jüngste Welle von Protesten, die wir in Ländern wie Irland, Frankreich, Deutschland, Spanien, Griechenland und einer Reihe anderer europäischer Staaten gesehen haben, vielleicht etwas mit von den USA finanzierten NGOs zu tun hat. Wir werden sehen. Ich denke, wenn es Europa gelingt, sich in einen, sagen wir, von der EU geführten autoritären Block zu verwandeln, der sich in Richtung Militarismus und Konfrontation mit Russland bewegt, dann könnten wir soziale Aufstände und sogar einen Bürgerkrieg erleben. Aber wenn es zu Regierungswechseln kommt – also souveränistische Parteien Regierungen in Berlin, Paris und so weiter bilden –, dann könnten wir eine friedliche Auflösung der EU-Regierung erleben, ähnlich wie bei der Auflösung der UdSSR, als sich, wie man weiß, eines Tages 1991 die Führer der Teilrepubliken in Beloewesch trafen und sagten: „Okay, es funktioniert nicht.“

Lasst uns das Ganze auflösen – ein Dokument unterzeichnen, die Belavezha-Abkommen 2.0 für Europa. Und dann, von einem Tag auf den anderen, ist die EU nicht mehr da. Die einzelnen europäischen Länder müssen herausfinden, wie sie ihr eigenes Geld drucken, wie sie ihre eigenen Armeen und Sicherheitskräfte aufstellen. Und natürlich müssen sie sich in diesem Moment mit ihren Nachbarn gutstellen. Sie müssen sich mit der amerikanischen Regierung gutstellen, mit der russischen Regierung. Und ich denke, all das wird die Länder dazu bringen, sich in Richtung multipolarer Integrationen zu bewegen, hin zur SOZ. Ich neige dazu zu glauben, dass das eine sehr positive Entwicklung für die einfachen Menschen auf der Straße sein wird.

#Glenn

Nun, ich werde nicht weiter nach Vorhersagen fragen, denn bei all den Dingen, die sich gleichzeitig verändern – dem Geopolitischen, dem Geoökonomischen – gibt es einfach zu viele Faktoren, um sichere Prognosen zu treffen. Aber ich denke, man kann mit einiger Sicherheit sagen, dass 2026 leider kein sehr stabiles Jahr sein wird. Es wird eine enorme Menge an Veränderungen geben. Ich hoffe, so wie Sie auch, dass einige dieser Veränderungen etwas Frieden hervorbringen können. Ich hoffe immer wieder, dass Institutionen wie die NATO und die EU sich reformieren könnten – idealerweise, um eine inklusive europäische Sicherheitsarchitektur zu schaffen, die Sicherheitskonkurrenz tatsächlich steuert und verringert, anstatt diese blockbasierten, abschreckungsfixierten Militärbündnisse fortzuführen. Aber ich denke, sie werden, wenn man so will, im Müllhaufen der Geschichte landen. Haben Sie noch abschließende Gedanken, bevor wir zum Ende kommen?

#Alex Krainer

Nun, ich möchte nur hinzufügen, dass es für alle, die unserem Gespräch zuhören, ein wichtiges Jahr wird. Ich habe viele Leute sagen hören: „Ach ja, ja, dies und das, aber ich kann ja sowieso nichts

tun. Ich bin nur eine einzelne Person.“ Aber ich möchte meinen Eindruck teilen, dass man in Wirklichkeit nicht machtlos ist. Sie geben nicht jedes Jahr zig oder hunderte Milliarden Dollar für Propaganda aus, weil ihnen langweilig ist oder sie nichts zu tun haben. Was wir denken und wie wir uns politisch positionieren, ist äußerst relevant. Also, wissen Sie, jeder von uns hat ein kleines bisschen Macht.

Und wenn wir alle Frieden, Wohlstand und konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Nationen wollen, dann werden wir das auch erreichen. Aber wir müssen die Vorstellung loslassen, dass wir machtlos sind, denn das macht uns nur passiv und erlaubt den schlimmsten der degenerierten Erben, die unsere Gesellschaft lenken, freien Lauf, um mit unserer Zukunft zu tun, was sie wollen. Deshalb würde ich sagen: Soweit es euch möglich ist, bleibt wachsam und engagiert. Der Preis der Freiheit ist ewige Wachsamkeit, und ich denke, wir müssen wachsam bleiben. Ich glaube, dass wir in einem Jahr vielleicht auf eine ganz andere Welt blicken werden – und es besteht die Chance, dass sie deutlich besser ist, als das, woran wir uns gewöhnt haben.

#Glenn

Ich liebe deinen Optimismus. Ich hoffe wirklich, dass wir uns in diese Richtung bewegen. Also, wie immer, vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast. Danke, Glenn. Alles Gute – mach’s gut.